

# Martins-Gänse

allerfeinste  
blütenweisse  
Milch-Mast-Ware  
Pfd.

# 80

Pfg.

Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstrass<sup>e</sup> 46.  
M. d. Rabatt-Sp.-V.

## Kasse und Umgebung.

Salle a. S., 10. November.

### Die Kaufmannsgerichtswahlen

haben diesmal in die Letztigen Kreise eine Aufregung gebracht, die in keiner Weise in der Sache, der die Wahlen dienen sollen, begründet war.

Die schärfste Agitation setzte ein, bei der sehr bald der Zweck der Wahl in den Hintergrund trat und statt dessen politische, parteipolitische Gesichtspunkte vorantraten. Diese bedauerliche Erscheinung, die vielen ruhig denkenden Elementen die Beteiligung an der Wahl verleibete, ist in erster Linie auf das Vorgehen des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes zurückzuführen. Er trat mit dem Anspruch auf den Plan, daß nur bei ihm die Sache der Handlungsgehilfen gut aufgehoben sei, und richtete danach seine Propaganda ein.

Der Erfolg rechtfertigt in keiner Weise den Kraftaufwand. In der Liste der Prinzipale unterlag der Verband völlig; nur 302 Stimmen hatte er den 3458 Stimmen entgegenzusetzen, die der Kaufmännische Verein und die ihm angeschlossenen Verbände aufbrachten, jedoch er von den Mandaten der selbständigen Kaufleute nicht ein einziges Mandat erhält. Aber auch hinsichtlich der Liste der Handelsgeschiffen findet sein anmaßendes, die anderen verletzendes Auftreten in dem Wahlergebnis keine Stütze: er rangiert erst an zweiter Stelle; der Leipziger Verband ist ihm mit 2605 Stimmen gegen seine 2313 Stimmen erheblich voraus, was noch um so schwerer wiegt, als auch der Stimmenzuwachs, den beide Vereine gegen früher haben, bei dem Leipziger Verband mehr denn doppelt so groß ist: 700 gegen 300 Stimmen.

In die Agitation hatte auch die große Frage der Zollpolitik und ähnliches stark hineingeeilt: der Referent der letzten Versammlung der Deutschnationalen Handlungsgehilfen hatte sich ausdrücklich zu der agrarischen Politik bekannt. Daß sein Verband bei den Wahlen, zumal in Vergleich mit seiner außerordentlich lebhaften Propaganda, verhältnismäßig recht schlecht abgeschnitten hat, darf man füglich als einen Beweis dafür ansehen, daß sich werwerkliche reaktionären Tendenzen auch in jenen Kreisen abgelebt werden.

Berichtigend sei zu unserer Notiz im Morgenblatt noch mitgeteilt, daß die Sozialdemokratie es im I. Wahllokal nur auf 150, der 58er Verein aber auf 500 Stimmen brachte.

### Martinstag.

Martinstag! Hoff klingt es mir aus der Jugendzeit herüber wie bei alten Liebes Geschichten vom Osterhasen mit den bunten, runden Eiern, vom Christkind im weißen Engelkleid, vom Rumpelstilzchen mit dem schönen Gaben und mit der borsigen Besenrute. Früh gingen wir zur Schule, die Kleinen und die Großen, und alle hatten ein Wachsstockchen mit, die einen ein buntes, andere ein gewöhnliches gelbes. Es war noch ganz düster in dem großen Schulzimmer, aber schon es uns heute nur düsterer wie an anderen Tagen?

Man entflammte ein Streichholz. Der Wachsstock war vorn auf die Bank gestellt. Dann zitterte und fladerte das erste Lichtlein. Hier eins, dort eins, drei, vier, sieben, zehn, mehr, mehr, alle

Auf allen Plätzen brannten die Wachsstöcke mit ihrem gelben Licht und dufteten so süß, wie Weihrauch und Myrrhen. Wir sahen heute auch mäusehähnlich und sahen der zehrenden Flamme zu. In den neugierigen Kinderaugen aber zauberte ihr Widerschein ein süßes, glückliches Lächeln. Gar nicht lange dauerte am Martinstage die Schule. Das war auch sehr schön an sich einem Tagel.

Und zu Hause hatte die Mutter aufgetischt! Das war eine Lust! Mitten auf dem Abend noch gedachten Fische Hand die dunkelste Feiertagsstille unter der warmen Kaiserliche. Und auch den Teller kicherten sich die Martinsbörnen. Wenn es täglich Martinsbörnen geben würde, so großartig wie gerade am Martinstage können sie doch niemals, niemals munden. Wir hätten uns die und satt daran essen können, hätte es nicht immer so wunderbar aus der Küchentür herausduftet. Ein Duft, so lieblich, so... so... Rührender wie tausend und aber tausend blühende Rojarier.

Wenn eine Martinsgans wüßte, wie glücklich sie die Menschen in ihrem Tode und gerade durch ihren Tod machen kann, sie würde mit Jubelgeschrei den Dörrort herbei. Feiertags Stille herrscht in der Küche. Alle Augen liegen unverwandt den braunen, kampfbereiten Braten an. Die Mutter wirft noch einen Blick darüber, einen fast Versehenen, in dem doch unendlich viel Liebe und hohe Zärtlichkeit liegt. Ein paar schnelle Handgriffe. Ein Kratzen und Kratzen, da liegen die Keulen, die Brust, alles wohlfortiert. Eine Viertelstunde lang war nicht viel mehr zu hören wie das Klappern von Messern und Gabeln, hin und wieder ein leises „Mh“ und das anbedeutend, mit einem ganz feinen Seufzer verbundene „Oh, Mutter!“ unserer Jünglinge.

Aber damit war der Martinstag in unserer Küchezeit noch nicht zu Ende. Abends, in der Dunkelstunde, stimmerte und fladerte es plötzlich in allen Fenstern hellauf, ein leuchtendes Flammenmeer wogte hinter den Scheiben, die ganze Stadt hatte illuminiert. Und nun kamen sie angezogen, man hörte es schon um die Ecke, das Jöheln und Braulen, die schmetternden Trompeten, die rollenden Trommeln. Rotes Schein leuchtete ihnen voran. Der Fackelzug! Mit Tüchtern! und Baumtara! wälzte er sich durch die Gassen und Straßen. Die ganze Stadt war auf den Beinen. Die Kinder mit schneeweißen, bunten Varietäten, die Großen mit schwarzgrünen, rotflammennden Fackeln. Hallo! Singen! Lachen!

Und nun steht der lange, große Zug ganz still und feierlich. Ruhig liegt die Güt der Fackeln auf dem Marktplatz zum nächsten Himmel und fliegelt sich rings in den Scheiben. Wächtig wölft das Trücheln in die Nacht. „Ein feste Burg ist unser Gott!“ — Das war in Mansfeldischen Landen. h. w.

### Städtische Sparkasse.

Im Monat Oktober gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen Ende September 51 165 392,44 Mk. gegen 48 271 008,92 Mk. im Vorjahre, Einzahlungen im Oktober 2 010 579,45 Mk. gegen 1 949 910,01 Mk. im Vorjahre, zusammen 53 175 971,89 Mk. gegen 50 220 918,93 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen im Oktober 1 664 415,78 Mk. gegen 1 361 010,35 Mk. im Vorjahre. Bestand Ende Oktober 51 511 556,11 Mk. gegen 48 859 908,58 Mk. im Vorjahre.

### Kein strafbares Zettelverteilen.

Salle, 9. Nov. Die Lehrverhältnisse der hiesigen Straßenreinigung sollten am 26. Juni hier in einer Verammlung besprochen werden, zu der der hiesige Schiffer Lorenz durch Zettelverteilung hatte einladen lassen. Die Sache hatte jetzt ein Nachspiel vor dem Schöffengericht eben wegen dieser Zettelverteilung. Lorenz führte aus, die „Straßenreiner“ haben sich schon mehrfach um Beförderung ihrer Löbne bemüht; die Polizei aber bereite ihnen darauf abzielenden „Lohn- und Betriebsbesprechungen“ Schwierigkeiten. Für den angegebenen 26. Juni 11½ Uhr vormittags war in der hiesigen Marktsburg eine „Lohn- und Betriebsbesprechung“ der hiesigen Straßenreiner“ anberaumt. Der Schiffer Lorenz, Mitglied des

Transportarbeiterverbandes, ließ am frühen Morgen des 26. Juni, eines Sonntags, von mehreren Arbeitern vor 5 Uhr Zettel mit Einladungen zu der Besprechung an die Straßenreinigungsbetriebe verteilen. Jeder wurde darin dringend aufgefordert, je zu erscheinen, da man nur bei gemeinsamem Vorgehen vorwärts kommen könne. Polizeiliche Erlaubnis zum Verteilen der Zettel bejahen die Verteiler nicht. Lorenz war aber mit den einschlägigen Rechtsbestimmungen, nach denen nur das unentgeltliche Verteilen von Druckschriften der politischen Erlaubnis bedarf, genau vertraut. Er sagte jedem Zettelverleiher 1 Mk. Entschädigung und gab ihm noch eine ausdrückliche Bescheinigung über den Empfang des Geldes mit. Trotz dieser Vorkehrungsmaßregel wurden die Zettelverleiher von Polizeibeamten angehalten und bezugs Verhütung weiterer Verteilung auf die Straße gebracht. Auch erhielten sie Strafmandate wegen Verletzung des § 10 des preussischen Strafgesetzes, beglückwünschte Lorenz eines wegen Anstiftung dazu. Gegen die Strafverfügungen erhoben die drei Einspruch.

In der Berufungsverhandlung erklärten die beiden Zettelverleiher, sie seien damals wegen der Bauarbeiterausperrung beschäftigungslos gewesen und würden sich zum Zettelverteilen keinesfalls ohne angemessene Entschädigung verstanden haben. Das Schöffengericht kam daher zu der Ansicht, daß die Geldzahlung an die Zettelverleiher als ein wirkliches Entgelt und nicht bloß als eine Umgehung des Gesetzes zu betrachten sei. Infolgedessen wurden die Strafbefehle aufgehoben, da durch § 30 des Reichsstrafgesetzes der § 10 des alten preussischen Strafgesetzes nur noch insoweit in Geltung bestehen werde, als er die unentgeltliche Verteilung von Druckschriften und ihre polizeiliche Regelung betreffe. Auch Lorenz wurde freigesprochen.

### Vorstellung mit Polizeihunden.

Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Schäferhundeklubs (D. S. K.) S. Leipzig, beschloß in ihrer am 5. d. Ms. in der „Altenbrauerei“ abgehaltenen Monatsversammlung, am 11. Dezember d. Js., mittags 1 Uhr, auf dem Saalwerber eine Vorführung von Polizeihunden und Dressur zu veranstalten, um seinen Mitgliedern und Freunden des deutschen Schäferhundes Gelegenheit zu geben, den dressierten Hund arbeiten zu sehen und dabei die Dressurfähigkeit, die Sinnes- und Verstandeshärte des deutschen Schäferhundes, sowie die Brauchbarkeit desselben zur Verwendung im Polizeidienst zu zeigen.

Die Prüfung soll in 2 Klassen geschehen: Hunde, welche bereits an öffentlichen Polizeihundeprüfungen teilgenommen haben, resp. fertig ausgebildet sind, und Jungtieren, welche sich noch in Dressur befinden. Eine Anzahl Ehrenpreise stehen hierzu zur Verfügung.

Warum besorgt man keine Weihnachtsentwürfe gewöhnlich erst im Dezember, zum Teil erst in den letzten Tagen vor Heiligabend?

Wenn man diese Frage erörtert, so wird man finden, daß sich wenig stichhaltige Gründe für diese fast allgemeine Gepflogenheit anführen lassen. Es ist eben eine alte, vielverbreitete Gewohnheit, daß man alles bis zum allerletzten Augenblick verzieht. Eine letzte Gewohnheit, die für alle Teile reiche Platzstelle läßt, ist und zwar ganz besonders bezüglich der Weihnachtsentwürfe.

In fast allen Geschäftsbereichen sind die allerletzten bleibenden Neuzugänge schon erschienen, sie liegen schon seit Wochen in den Schaufensterauslagen unserer einheimischen Geschäfte und laden zur Wahl und zum Kauf. Und doch ist fast in allen Geschäftsbereichen der November der stille Monat des ganzen Jahres. Jeder Geschäftsmann würde es mit Freude begrüßen, wenn es zu erreichen wäre, daß sich das Weihnachtsgeschäft als mehr verteilte und daß sich das Novembergeschäft lebhafter gestaltet. Es ist gar nicht erfindlich, warum man sich nicht schon vielfach im November darüber sollte klar werden lassen, was man für seine Lieben zu Weihnachtsfesten kaufen oder anfertigen lassen will. Jeder Geschäftsmann würde gern bereit sein, die schon im

**Donnerstag**  
**Freitag**  
**Sonnabend**  
**Sonntag**

# 4 Extra-Verkaufstage

## Knaben-Garderoben zu Reklame-Preisen.

für

Es gelangen u. a. zum Verkauf:

1 Posten **Pelerinen**  
Länge 55—75 **3.90**  
Länge 80—90 **4.90**  
Länge 90—115 **5.90 u. 7.90**

1 Posten **Kieler Paletots und lange Mäntel**  
für das Alter von 3—11 Jahren.  
I. Serie **2.90**  
II. Serie **3.90**  
III. Serie **4.90**  
IV. Serie **5.90—7.90**

1 Posten **Winterblusen**  
nur kleinere Größen **1.90**  
1 Posten **bl. Cheviotosen**  
ganz gefüttert  
Größe 1—3 **1.90**  
Größe 4—6 **2.25**

## Knaben Winter-Loden-Joppen

für das Alter 3—9 Jahre **2.90**  
10—14 Jahre **3.90—7.90**

# ED. COHN,

Inhaber: **Max Franken,**  
Leipzigerstrasse 1 (Rathaus)  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.









# Oberhemden

Uniformhemden,  
Seidenhemden, Nachthemden,  
Kragen, Manschetten, Serviteurs

Herrenwäsche jeder Art

nach Mass.  
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben  
unter Oberleitung eines  
erfahrenen Fachzschneiders.

**H. C. Weddy-Pönicke,**  
Leipzigerstrasse 6.

## Königlich Sächsische Porzellanmanufaktur Meissen.

Die Königliche Porzellanmanufaktur gibt bekannt, dass sie aus Anlass ihres 200jährigen Jubiläums und zum Andenken an dasselbe von Kunst- und Gebrauchsporzellan eine sorgfältige Auswahl — auch nach besonderen Wünschen — und zwar nur ein Jahr hindurch, von Juni 1910 bis Juni 1911, mit nachstehender Jubiläums-Marke

1710 1910

in den Verkehr bringt.  
Eigene Niederlagen in Meissen, Dresden und  
Leipzig.

## Bad Brückenau

Kgl. Bayerisches Mineralbad  
ist Blasen- und Nierenkranken  
zum Besuch dringendst zu empfehlen; ebenso zur Haus-Trinkkur das

# Wernarzer Wasser

aus dem Kgl. Mineralbrunnen  
zu Bad Brückenau.  
Dasselbe ist von hervorragender Heilwirkung bei  
Harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Steig-, Gries-  
u. Blasenleiden, sowie alle übrigen Erkrankungen der  
Harnorgane. Nach eigenen Erfahrungen ist es auch  
ausserordentlich wirksam zur Ausreinigung pleu-  
rischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.  
Ehrlich in alle Apotheken und Mineralwasserhandlungen.  
Hauptniederlage in Halle bei Herren **Heimbold & Co.**

## Martinshörnchen

mit den feinsten diversen Füllungen  
in allen Preislagen empfiehlt

**Hermann Hopfgarten,**

Rendanten und Bäckerei,  
Rannischestr. 13. Fernruf 3972.

## Der billige Verkauf der Stoffreste,

passend zu Kostümen, Kostüm-Röcken, Paletots,  
Knaben-Anzügen\* Hauskleidern, Matinées etc.  
bietet noch eine große Auswahl

**Mantelfabrik Gebr. Sernau,**  
Schulstrasse 11.

## Für Hausfrauen!

**Billige Kerzen** Elektra-  
Kerzen  
epochenmachende Weltmarken, die billig, gut, hellbrennend, Paket  
grosse Kerzen, 6 oder 8 Stk., 20 und 40 Pfg. Man verleiht ausser-  
ordentlich Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn**, Nürnberg.  
Hier **Osk. Ballin sen.**, Parf., Leipzigerstr. 91,  
**Osk. Ballin jr.**, Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 63.

# Wegen Umbau

und ganz bedeutender Vergrößerung meines  
Geschäftslokals verkaufe ich um Platz zu schaffen

## enorm billig:

- |                                  |                          |          |
|----------------------------------|--------------------------|----------|
| Getr. Morkeln 300 Stk.           | Schnittbohnen 2 Pfd.     | 29 Stk.  |
| Zündhölzer (Schweden) 25 Pfd.    | 3g. Karotten 2 Pfd.      | 34 Stk.  |
| Gelatine weiß 150 Stk.           | 3g. Koftrabi 2 Pfd.      | 34 Stk.  |
| Kerzen 6 Stück im Karton 38 Stk. | Pa. Pfefferlinge 2 Pfd.  | 58 Stk.  |
| Schokolade gar. rein 14 Tafel    | " " 4 Pfd.               | 108 Stk. |
| Bonillon-Würfel 10 Stück 20 Stk. | 3g. Erbsen 2 Pfd.        | 42 Stk.  |
| Mix Pickles Glas 42 Stk.         | " " 2 Pfd.               | 60 Stk.  |
| Marmelade 2 Pfd. 55 Stk.         | " " 4 Pfd.               | 80 Stk.  |
| do. 5 Pfd. 115 Stk.              | Bismarck-Heringe 20 Stk. | 47 Stk.  |

1 Posten frischer Speculatus 1/2 Pfd.-Karton 38 Pfg.

Außerdem noch billig:

Zitronen 5 Stück 20 Pfg., 100 Stück 350 Pfg.

Gemahl. Zucker Pfd. 20 Pfg., Raffinade Pfd. 21 Pfg.

Würfel-Zucker Pfd. 24 Pfg.

**Ernst Weinhold,**  
nur Mathausstraße 6, am Markt.  
Fernruf 1093. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



## Massiv silberne Löffel und Bestecke

Esslöffel, Kaffeelöffel, Kompot-, Salat-, Sauce- u. Moccaköffel etc.,  
800 Silber gestempelt, 20 neue Modelle vorrätig.

Grosse Auswahl in schwer verarbeiteten  
**Altendewaren und Bestecke**

der Württembergischen Metallwarenfabrik empfiehlt

**Paul Maseberg,** Uhrmacher u. Juwelier,  
Gr. Ulrichstr. 48.



## Vogelbauer.

Viele neue geschmackvolle Muster.

## C. F. Ritter,

G. m. b. H.  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Photographie Benckert

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.

Glanzbilder:		Mattbilder:	
12 Bist	3.- Mfr.	12 Bist	4.50 Mfr.
12 Cabinet	6.- Mfr.	12 Cabinet	8.- Mfr.
12 Bistorta	4.25 Mfr.	12 Bistorta	5.75 Mfr.

in bekannt tabelloser Ausführung und Haltbarkeit.  
Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektrischem  
Licht.  
nach jedem, auch älterem Bilde, in vorzüg-  
licher Ausführung zu billigen Preisen.

## Handschuhe F. E. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9,  
gegenüber der Kirche.

## Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Berufstätigkeiten  
Hundschrift, Stenographie u. a. liefert

## Gallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser  
Stühle für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage  
auch ins Haus und nach auswärts. (4760)

Rasistrasse 16. Fernruf 2794.

## Cecilienhaus,

Halle a. S.,  
Götchenstrasse 19. — Telefon 788.

Heilanstalt für Kranke und Erholungs-  
bedürftige.

Schwester-Station für Kranken-  
und Wochenpflege.  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.  
Operations-Zimmer.

Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen  
Bäder.

Elektrische und Inhalations-Apparate  
für Asthma- und Halsleiden,  
Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrank-  
heiten, sowie für Nervenkrank-  
heiten. Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl  
behandeln lassen.

## Kunstgewerbe-Verein.

Donnerstag, den 10. Novbr., abends 8 1/2 Uhr in der  
Halle der Stadt- u. Stadthauserschule, Götzeplatz 1.

Vortrag  
von Herrn Professor Schulze, Krefeld, über  
**alte und neue Tapeten.**

Mit dem Vortrag ist eine sehr reiche Ausstellung v. Tapeten  
aus dem vorigen Jahrhundert, sowie der Neuzeit verbunden.  
Gäbe willkommen!

„Kaisersäle“: Freitag, 11. November, 8 Uhr

Einmaliger Vortrag in deutscher Sprache  
„**Meine Südpolarreise**“ gehalten von

Sir **Ernest Shackleton**

mit Licht-Bildern und kinematographischen  
Vorführungen nach Originalaufnahmen

Karten a. M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinrich Kothan.

Rein Aluminium-Schmortöpfe  
besonders billig bei  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.

## Weingroßhandlung

Al. Ulrichstr. 21. Telefon 2322  
Elsner & Co., Inh. H. Nachtw. Wein,  
Wortwein per Hl. 1.-  
bei 10 Flaschen " 0.90  
Sams " 1.-  
bei 10 Flaschen " 0.90  
Med.-Margarwein per Liter 2.-

Zur Aufführung  
im Stadttheater in Halle a. S.  
Donnerstag, d. 10. Novbr. 1910

## Wallenstein.

Ein dramatisches Gedicht in  
zwei Teilen

von  
Friedrich von Schiller.  
Zweiter Teil:

## Wallenstein Tod.

Ein Trauerspiel in fünf  
Akten.

Mit dem Bilde des Dichters.  
H. 8 (118 S.)  
Preis geb. 25 Pf., in Umbd. 60 Pf.

Verlag von Otto Hendel  
in Halle a. S.

## Reform-Bad

St. Anst. Str. 14. Teleph. 304.  
Alle Schmitz,  
Kur- und Reinigungs-Bäder.

## Gute Lesebrillen

50 Pf. u. 1.- Mk.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.

## Blüthner-Piano

freuzsait., Eisenpanzer, ff. schwingend,  
wenig gestrichelt, wie neu, sehr preis-  
wert zu verkaufen

## Albert Hofmann,

Am Riebeckplatz.

## Gratisaustausch

geschätzlicher Ideen aller Art für  
Monatens. keine Provision, nur  
direkte Vermittlung. Preis 50  
Grosch. Man verleiht Briefpost.  
H. Winter, Frankfurt a. M. 25.  
17209 Humboldtstr. 82, p.

## Mis geübte Schneiderin

empfiehlt sich (aus Wunsch) auch  
ausser dem Hause)  
Anna Schulz, Rudw. Bucherstr. 28.

## Frau Gereke!

Von ausgefallenen Frauen  
werden die größten Schwierigkeiten  
leicht und angenehm beseitigt.  
Zu sprechen von früh 8 bis abends 6.

## Hochzeits-Geschenke

empfiehlt in größter Auswahl  
verschiedene  
Edle Porzellan- u. Silberwaren.

## Familien-Nachrichten.

Nach krankem  
Lager verschied gestern  
unser liebe, herzergut-  
Mutter, Schwieger-  
u. Grossmutter Witwe

## Amalie Gödicke

geb. Günther  
im 76. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden  
Hinterbliebenen.  
Beerdigung Sonnabend,  
den 12. Novbr., 2 Uhr ab  
Leichenhalle Nordfriedhof.

## Torpedo-Maschinen-Waag

d. Kauf. Marine zur Zeit in Afri-  
kan, wünscht Mischmaschinen und  
Bedienungsmannschaft mit gebildeter  
junger Dame. Ermitt. Briefst.  
direkte unter: W. D. Torpedo-  
Maschinen-Waag, Torpedoboot S. 90  
Marine-Post-Bureau Berlin.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen  
sagen wir allen hiermit unseren herzlichsten Dank.  
Halle a. S., Dölau, Langenberg, d. 9. Novbr. 1910.  
**Familie Hildebrand.**